

Unsere Agenda für Liechtenstein

Konkrete Politik durch konkrete Lösungen

Zukunft Die FBP hat mit «Unsere Agenda für Liechtenstein» ein neues politisches Gefäss geschaffen, das kurz-, mittel- und langfristige Themen auf die Agenda setzt. Diese sollen Punkt für Punkt abgearbeitet und immer wieder ergänzt werden. Im Kurzinterview erläutert Parteipräsident Rainer Gopp die Hintergründe, die Themen und das weitere Vorgehen.

Vor etlichen Jahren präsentierte die FBP regelmässig ein 6-Punkte-Programm. Letzte Woche haben Sie den Medien das Gefäss «Unsere Agenda für Liechtenstein» präsentiert. Ist das nicht einfach alter Wein in neuen Schläuchen?

In Bezug auf die neuen Schläuche würde ich zustimmen. Wir geben einer guten Idee, und das war das

6-Punkte-Programm, einen neuen Titel und einen etwas neuen Rahmen. Mit dem alten Wein bin ich aber nicht einverstanden. Das würde heissen, dass unsere Themen nicht zeitgemäss sind. Sie sind aber sehr zeitgemäss.

Die Vaterländische Union hat ebenfalls eine Plattform, die sie regelmässig bespielt. Dort heisst es «Zeit für Liechtenstein». Befürchten Sie nicht, dass «Unsere Agenda für Liechtenstein» als Kopie wahrgenommen werden könnte?

Das spielt mir überhaupt keine Rolle. Wir könnten ja argumentieren, das 6-Punkte-Programm der FBP war früher. Die FBP hatte auch einmal eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel «Stippvisite». Also könnte auch «Zeit für Liechtenstein» eine Kopie sein. Aber darum geht es nicht. Es gehört zu den Kernaufgaben einer Partei, sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen, Impulse zu geben, die politische Agenda zu bespielen und, wo nötig, Vorstösse zu lancieren. Genau das tun wir, und das tun auch andere Parteien. Bei uns heisst es jetzt «Unsere Agenda für Liechtenstein». Ich finde, ein sehr aussagekräftiger Titel, den wir mit Inhalt füllen wollen.

Sie wollen sowohl kurzfristige als auch langfristige Themen setzen. Welcher Gedanke steckt dahinter?

Es gibt viele Themen, die echte Mehrwerte für die Menschen schaffen können, aber nach dem konkreten Anpacken auch rasch umgesetzt werden können, den politischen Willen vor-



Rainer Gopp im Interview. (Foto: Michael Zanghellini)

ausgesetzt natürlich. Solche Themen erkennen wir in der Fahrradstrategie «Trittsicher in die Zukunft», der gesunden Ernährung bei Kindern und Jugendlichen, den Klassengrössen in Schulen sowie den einheitlichen Gemeindesteuerzuschlägen. Diese müssen angepackt und umgesetzt werden. Wenn diese kurz- oder mittelfristigen Themen erledigt sind, kommen sie auch wieder weg von der Agenda. Andere Themen, die von strategischer Bedeutung sind, werden langfristig

auf der Agenda bleiben müssen. Hier sprechen wir aktuell von der Raumplanung als auch von Klima & Energie.

Wer steht hinter «Unsere Agenda für Liechtenstein»? Setzen Sie als Präsident die Agenda, das Präsidium oder die Fraktion?

Die Grundlage für unsere politische Arbeit bildet das Partei- und Wahlprogramm. Trotzdem führen wir regelmässig Workshops durch im Kreis

von Präsidium und Landtagsfraktion. Dabei werden Themen diskutiert, vertieft und einer weiteren Bearbeitung zugeführt. Manches wird in eine Arbeitsgruppe gehen, anderes wird in der Basis diskutiert, in Ortsgruppenversammlungen, im Landesvorstand oder eigens organisierten Anlässen. Wichtig ist, dass wir die Themen abstützen können. Welche Themen wie und wann auf die Agenda kommen, ist also eine gemeinschaftliche Entscheidung.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Fortschrittliche Bürgerpartei
Redaktion:
Rainer Gopp
Adresse:
FBP, Altenbach 8, 9490 Vaduz
Tel.: +423 237 79 40
www.fbp.li
E-Mail: info@fbp.li



«Unsere Agenda für Liechtenstein» in der Übersicht

Erarbeitet von FBP Präsidium und Landtagsfraktion – relevant für Liechtenstein

Fahrradstrategie

Bereits im April 2020 präsentierte die FBP ihre Fahrradstrategie «Trittsicher in die Zukunft», welche in intensiver Arbeit von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet und im Landesvorstand verabschiedet wurde. Die FBP erkennt im Fahrrad grosses Potenzial für die künftige Verkehrspolitik. Nun sollen Eckpunkte der Strategie konkret umgesetzt werden. Dazu zählen Fahrrad-Verkehrsverbindungen, Infrastrukturen, die Vernetzung mit dem ÖV und weitere

Angebote wie zum Beispiel Car-sharing.

Gesunde Ernährung

Die Themen Gesundheitsförderung und Prävention haben einen hohen Stellenwert. Ohne Frage gibt es bereits attraktive Angebote in Liechtenstein. Trotzdem will die FBP hier Akzente setzen und den Fokus im ersten Schritt auf die gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen richten. Die negativen Folgen von Übergewicht sind hinlänglich bekannt.

Wenn bereits Kinder und Jugendliche darunter leiden, ist die Gefahr gross, dass sich dies auf ihr ganzes Leben auswirkt.

Klassengrössen

Im Zuge der Sanierung des Staatshaushalts wurden Klassengrössen im Jahr 2016 nach oben angepasst. Aus finanzpolitischen Gründen war diese Entscheidung damals nachvollziehbar und richtig. Aus dem bildungspolitischen Blickwinkel aber muss diese Entscheidung heute, da der Staats-

haushalt erfolgreich saniert ist, kritisch hinterfragt werden. Die FBP will sich dafür einsetzen, dass die Korrektur von 2016 rückgängig gemacht und die Schülerzahl in Klassen wieder kleiner wird.

Gemeindesteuerzuschläge

Mit Ausnahme der Gemeinden Balzers, Eschen, Mauren und Ruggell, die aus fiskalischen Gründen höhere Steuern verlangen, liegt der Gemeindesteuer-Zuschlag bei allen Gemeinden bei 150 %. Die Analyse der Zah-

len zeigt auf, dass die erwähnten mittelgrossen Gemeinden sehr stark vom Finanzausgleich abhängig sind und trotz ihrer Bemühungen, im Vergleich zu den anderen Gemeinden, im Nachteil sind. Hinzu kommt, dass EWR-Grenzgänger, die in der öffentlichen Verwaltung arbeiten, steuerlich bessergestellt sind als rund 16 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Einheitliche Gemeindesteuerzuschläge würden jede Form von Ungleichbehandlung beenden, wofür sich die FBP mit Nachdruck einsetzt.



(Fotos: Shutterstock)